

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Richard Quaas  
Stadtrat Georg Schlagbauer  
Stadtrat Dr. Hans Theiss

## **ANTRAG**

14.08.2015

### **Mehr Garagenplätze für den Neubau des Volkstheaters, als bisher vorgesehen und eine zusätzliche Anwohnergarage!**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Für den Neubau des Münchner Volkstheaters am Viehhof wird eine Bedarfsanalyse für die benötigte Anzahl von öffentlichen Tiefgaragenstellplätzen für die mit dem KFZ anfahrenden Theaterbesucher bei einer unabhängigen Planungsfirma in Auftrag gegeben, weil die bislang vorgesehene Gesamtstellplatzzahl von 120 Plätzen als zu gering erscheint, weil auch noch die Fahrzeuge des Theaters und der Bediensteten dort abgestellt werden müssen.
2. Bei diesem Tiefgaragenbau wird zusätzlich eine Anwohnergarage vorgesehen, die in baulicher Verbindung mit der Theatergarage steht und die Gestellungs- und Betriebskosten durch einen gemeinsamen Bau deutlich senkt.
3. Vorzusehen ist auch eine damit verbundene Fahrradabstellanlage, damit die Räder der Theaterbesucher gesichert abgestellt werden können und die Fußgängerbereiche des Straßenraums und des Vorplatzes nicht blockieren.

#### **Begründung:**

Bislang ist es dem Vernehmen nach beim Neubau des Volkstheaters vorgesehen, in einer Tiefgarage lediglich 120 Stellplätze zu realisieren, was, wenn man den Betriebsbedarf hinzurechnet, als deutlich zu wenig erscheint. Das Schlachthofviertel zeichnet sich durch einen dichten Altbaubestand, weitgehend ohne Garagen und Abstellplätze aus, so dass in dem Viertel auf den Straßen schon ein eklatanter Parkplatzmangel, insbesondere am Abend herrscht. Damit die Anwohner nicht noch zusätzlich sich mit dem Parksuchverkehr der Volkstheaterbesucher herumschlagen müssen, ist es dringend geboten, dem Bedarf entsprechende Platzzahlen in der Tiefgarage zu schaffen, umso mehr, die öffentliche Verkehrsanbindung, im Gegensatz zu dem heutigen Standort am der Brienerstraße nicht mehr so optimal ist.

Da die Berechnungen der städtischen Bedarfsplaner in der Regel zu niedrig ausfallen, was z.B. im Gasteig seit Jahren, zum Ärger der Anwohner zu beobachten ist, soll ein unabhängiges Institut den echten Bedarf ermitteln.

Zusätzlich zu den öffentlichen Garagenplätzen, ist eine Anwohnergarage, die in baulicher Verbindung mit der Theatergarage steht, was durch eine gemeinsame Nutzung von Rampen, Sicherheitstechnik und Belüftung, die Kosten erheblich senkt, vorzusehen, um den Parkdruck im Viertel zu entspannen.

Eine großzügige, helle und überwachte Fahrradabstellanlage sollte die Tiefgarage zusätzlich ergänzen, um den Besuchern gesicherte Stellplätze zu bieten und die Fußgängerbereiche des Vorplatzes und des Straßenraums von abgestellten Rädern weitgehend freizuhalten.

Richard Quaas, Stadtrat

Georg Schlagbauer, Stadtrat

Dr. Hans Theiss, Stadtrat